

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gebet für den Trauergottesdienst in den Synagogen des Landes wegen des Ablebens Seiner Königlichen Hoheit des ... Großherzogs Leopold [1852]

Leopold <I., Baden, Großherzog>

[Lahr?], [1852]

[urn:nbn:de:bsz:31-6313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-6313)

G e b e t

für

den Trauergottesdienst in den Synagogen des Landes

wegen des Ablebens

Seiner Königlichen Hoheit des Durchlachtigsten Großherzogs

Leopold.

(Angeordnet von dem Großherzoglichen Oberrath der Israeliten.)

Aus der Tiefe unseres Schmerzens rufen wir Dich an, o Ewiger! Wir schütten unser Herz aus vor Dir; denn Du bist unsere Zuflucht in der Zeit der Noth.

Schwer hat uns Deine Hand berührt. Der Himmel unseres Vaterlandes hat sich in Dunkel gekleidet; aus allen seinen Gauen ertönen Weheklagen; Badens Volk ist in Trauer gehüllt; es hat seinen Vater verloren; die Menschheit beweinet einen Edeln, der von der Erde gegangen; jedes Haupt ist gesenkt und jedes Herz betrübt.

Unser geliebter Großherzog Leopold ist nicht mehr unter uns. — Noch lange hofften wir ihm unsere Treue, unsere Liebe zu bezeugen und beschirmt zu werden unter seiner väterlichen Obhut.

Aber Deine Gedanken sind nicht unsere Gedanken; Deine Wege nicht unsere Wege.

Durch Deinen unerforschlichen Rathschluß ward unser theuerster Landesvater aus den Armen seiner erlauchten Familie und aus der Mitte seines treuen Volks, in die ewige Heimath zurück, zu seinen Vätern gerufen.

Der Herr hat ihn gegeben, der Herr hat ihn genommen, der Name des Herrn sei gelobt!

Eine Stimme aus der Höhe ruft uns zu: Klaget nicht und weinet nicht, denn seine Arbeit wird den Lohn finden. Dem Gerechten wird das Gute zu Theil, denn er wird genießen die Frucht seiner Werke.

Unsere Seele sei getröstet in Dir, o Ewiger! Zu Dir wollen wir unser Herz und unsere Hände erheben und beten.

Allmächtiger! Vater der Barmherzigkeit, in dessen Hand der Odem alles Lebenden und der Geist des Menschen! Möge mit Wohlgefallen zu Dir emporsteigen unser Gebet für die Seele des erhabenen Verbliebenen, unseres Großherzogs Leopold.

O verfare mit ihr nach Deiner unendlichen Gnade! Deffne für sie die Pforten der Barmherzigkeit und der Huld! Empfange sie mit Liebe! Laß sie theilhaft werden der Anschauung des Glanzes Deiner Herrlichkeit und des Genusses jener seligen Wonne, welche Du für Deine Verehrer bewahrt hast; während die irdische Hülle, eine Tochter der Erde, sanft ruhe in dem Schooße ihrer Mutter, bis dereinst jene große Posaune die Entschlafenen aus dem Grabe weckt, um geläuterter und in himmlischem Glanze wieder auf Erden zu erscheinen; so wie es heißt:

„Der Staub kehrt wieder zu der Erde zurück, wie er gewesen ist, und der Geist kehrt wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.“

„Wie groß ist jene Seligkeit, die Du verwahrst für Deine Verehrer!“

„Vergeht auch mein Fleisch und mein Herz, mein Herzenshort und mein Theil ist Gott ewiglich.“

Kein Mensch auf Erden ist so vollkommen, daß er nur Gutes thue und niemals fehle, sagt Dein heiliges Wort; denn Sterne sind nicht rein genug in Deinen Augen, geschweige der vom Weibe Geborne.

Denke aber unserm verewigten Landesvater die zahllosen Gutthaten, welche er hienieden ausübte, die herrlichsten Denkmale seines irdischen Daseins, eine segenreiche Quelle für sein Volk und die kommenden Geschlechter.

Denke ihm, wie er mit Weisheit und Gerechtigkeit den Herrscherstab führte, den Du in seine Hand gegeben.

Denke ihm, wie er in Deinen Wegen wandelte, und gleich wie Du allen denen nahe bist, die Dich in Wahrheit anrufen, und Deine göttliche Huld auf alle Deine Geschöpfe sich ergießt, auch sein Vaterherz alle Kinder des Landes mit gleicher Liebe umfaßte und jede Art Deiner Verehrung achtete und schützte; denn in allen Zungen von Sonnenaufgang bis zum Untergang wird Deinem Namen gehuldigt.

Denke ihm die Huld und Gnade, welche er uns, den Nachkommen Deiner ersten Verehrer der Urzeit, Abraham, Isaak und Jakob, angedeihen ließ, und wie wir unter seinem schützenden Scepter Deinen heiligen Namen nach Deinem, unsern Voreltern geoffenbarten Willen verehrten.

Denke ihm, wie er in den letzten Augenblicken seines Lebens, an der Schwelle des Grabes noch, nur an das Wohl seines Volkes dachte, seine milde Hand reichte dem flehenden Dürftigen und Hülfe gewährte dem Bedrängten, und dann mit Ergebung in Deinen heiligen Willen seinen Geist befohl in Deine Hand.

So möge denn, o Ewiger! in Erfüllung gehen Deine göttliche Verheißung:

„Deine Tugend wird vor Dir her gehen und die Herrlichkeit Gottes
„dich aufnehmen.“

Möge nun Deine göttliche Gnade walten über den Sohn dessen, der seinen Kindern befahl, und seinem Hause nach ihm, daß sie Deine Wege halten; über den Prinzen, unsern Regenten. Sei mit ihm in allen seinen Wegen. In seinen Tagen blühe das Land in neuem Flor.

Herr, segne und behüte ihn! Herr laß Dein Antlitz über ihn leuchten und sei ihm gnädig! Herr wende Dein Antlitz ihm zu und gebe ihm Friede!

Segen komme über ihn und Badens erlauchtes Fürstenhaus! Die theuern Sprösslinge unseres erhabenen Regentenstammes mögen ewig auf dem Throne sitzen vor Dir, damit alle Welt in ihnen die Nachkommen des Gottgefälligen erkennen möge.

Denn, was Du, Herr! segnest,
Das ist gesegnet ewiglich!

A m e n !